

1. Einleitung
 2. Grundlagen
 - 2.1. BPMN
 - 2.2. Repository Mining
 3. Mining von BPMN-Prozessen auf GitHub
 - 3.1. Ansätze
 - 3.1.1. GHTorrent
 - 3.1.2. Klonen
 - 3.1.3. Github API
 - 3.2. GitHubBpmnCrawler Implementierung
 - 3.3. Ergebnisse
 4. Analyse gefundener BPMN-Prozesse
 - 4.1. Allgemeine Statistiken: Programmiersprache, Dateitypen, Alter, etc.
 - 4.2. BPMNSpector
 5. Zusammenfassung und Ausblick
- Referenzen
- Anhang (optional)

1 Einleitung

2 Grundlagen

Das folgende Kapitel gibt einen kurzen Überblick über BPMN-Diagramme und das Mining Software Repositories, als Forschungsgebiet.

2.1 BPMN

Die Business Process Model and Notation (BPMN, deutsch Geschäftsprozessmodell und -notation) ist eine Spezifikation, die eine grafische Notation zum Ausdrücken von Geschäftsprozessen in einem Geschäftsprozessdiagramm (englisch Business Process Diagram, BPD) bereitstellt. Sie ist ein öffentlicher Standard, der von OMG und BPMI verwaltet wird. Das gesamte Dokument, das BPMN ausführlich beschreibt, umfasst mehr als fünf hundert Seiten und kann von der offiziellen Internetseite OMG kostenlos heruntergeladen werden. Siehe: [4].

Das Hauptziel von BPMN, wie in der Spezifikation steht, ist es, eine Notation bereitzustellen, die für alle Geschäftsbenutzer leicht verständlich ist, von den Business-Analysten, die die ersten Entwürfe der Prozesse erstellen, bis zu den technischen Entwicklern, die für die Implementierung der Technologie verantwortlich sind, die diese Prozesse durchführt, und schließlich auf die Geschäftsleute, die diese Prozesse verwalten und überwachen. Somit schafft BPMN eine standardisierte Brücke für die Lücke zwischen Geschäftsprozessdesign und Prozessimplementierung [20].

Grundsätzlich basiert BPMN auf der Überarbeitung anderer Notationen und Methoden, insbesondere des Aktivitätsdiagramms der Unified Modeling Language (UML), des UML-EDOC-Geschäftsprozesses, IDEF, ebXML BPSS, des Aktivitäts-Entscheidungsflussdiagramms, RosettaNet, LOVeM und Event Driven Process Chains [18]. Die aktuelle Version von BPMN (2.0.2) definiert unter anderem das XML-basierte Format für das Speichern und die Übertragung von BPMN-Diagrammen.

Insgesamt werden in der Spezifikation zur BPMN vier Arten von BPD definiert:

- Prozessdiagramm (Process Diagram)
- Kollaborationsdiagramm (Collaboration Diagram)
- Choreographie-Diagramm (Choreography Diagram)
- Konversationsdiagramm (Conversation Diagram)[20].

Für die Bildung von BPD stellt Spezifikation zur BPMN eine Menge von Elementen sowie Informationen für ihre Bedeutung und Regeln, wie sie kombiniert wer-

den können, bereit. Auf solche Weise werden Syntax und Semantik von BPMN-Diagrammen geregelt [12]. Jedes Element gehört einer der fünf Kernelementkategorien [4]. Diese sind:

1. **Flow Objects** (Knoten)
2. **Data** (Daten)
3. **Connecting Objects** (Verbindende Objekte)
4. **Swimlanes** (Schwimmbahnen, die Teilnehmer darstellen)
5. **Artifacts** (Artefakte)

In der Tabelle 2.1 werden die wichtigsten Elemente von BPMN-Diagrammen dargestellt.

Tabelle 2.1: Grundlegende Modellierungselemente von BPMN-Diagrammen[2], [12]

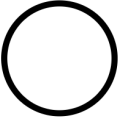

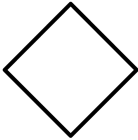
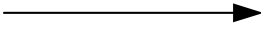
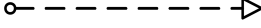
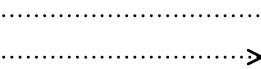

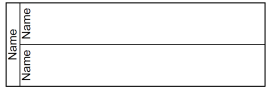
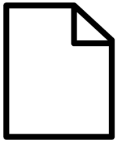


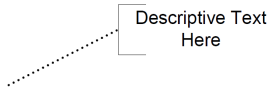
Element	Beschreibung	Grafische Notation
Event (Ereignis)	Ereignis markieren Zeitpunkte. Es gibt drei Arten von Ereignissen, je nachdem, wann sie den Fluss beeinflussen: Start, Zwischenzeit und Ende.	
Activity (Aktivität)	Eine Aktivität ist ein Oberbegriff für die Arbeit, die ein Unternehmen in einem Prozess ausführt. Eine Aktivität kann atomar oder nicht atomar sein.	
Gateway (Entscheidungspunkt)	Ein Entscheidungspunkt wird verwendet, um die Divergenz und Konvergenz von Sequenzflüssen zu steuern. Es gibt drei Arten von Entscheidungspunkten: XOR-Gateway, auch exklusives Gateway lässt genau einen Prozesspfad zu; UND-Gateway, paralleles Gateway (alle Pfade müssen durchschritten werden); OR-Gateway, inklusives Gateway (es muss mindestens ein Pfad gewählt werden).	
Sequence Flow (Sequenzfluss)	Ein Sequenzfluss wird verwendet, um die Reihenfolge anzuzeigen, in der Aktivitäten ausgeführt werden.	
Message Flow (Nachrichtenfluss)	Ein Nachrichtenfluss wird verwendet, um den Nachrichtenfluss zwischen zwei Teilnehmern anzuzeigen, die bereit sind, sie zu senden und zu empfangen.	
Association (Assoziation)	Eine Assoziation wird verwendet, um Informationen und Artefakte mit BPMN-Grafikelementen zu verknüpfen.	

Tabelle 2.1: Grundlegende Modellierungselemente von BPMN-Diagrammen

Element	Beschreibung	Grafische Notation
Pool (Schwimmbecken)	Ein Pool ist die grafische Darstellung eines Teilnehmers an einer Kollaboration. Es fungiert auch als Swimlane und als grafischer Container, um eine Gruppe von Aktivitäten von anderen Pools zu trennen. Ein Pool kann einen Prozess referenzieren, muss aber nicht. D.h. ein Pool kann auch als eine Blackbox sein.	
Lane (Spur)	Eine Spur ist eine Unterpartition innerhalb eines Prozesses, manchmal innerhalb eines Pools, und erstreckt sich über die gesamte Länge des Prozesses, entweder vertikal oder horizontal.	
Data Object (Datenobjekt)	Datenobjekte bieten Informationen dazu, welche Aktivitäten ausgeführt werden müssen und / oder was sie produzieren. Datenobjekte können ein einzelnes Objekt oder eine Sammlung von Objekten darstellen.	
Message (Nachricht)	Eine Nachricht wird verwendet, um den Inhalt einer Kommunikation zwischen zwei Teilnehmern darzustellen.	
Group (Gruppe)	Eine Gruppe ist eine Menge grafischer Elemente, die sich in derselben Kategorie befinden. Gruppen bieten die Möglichkeit, Kategorien von Objekten visuell im Diagramm anzuzeigen.	
Text Annotation (Textanmerkung)	Textanmerkungen sind ein Mechanismus für einen Modellierer, um dem Leser eines BPMN-Diagramms zusätzliche Textinformationen bereitzustellen.	

Wir möchten uns in der Abbildung 2.1 ein einfaches BPMN-Prozessdiagramm anschauen.

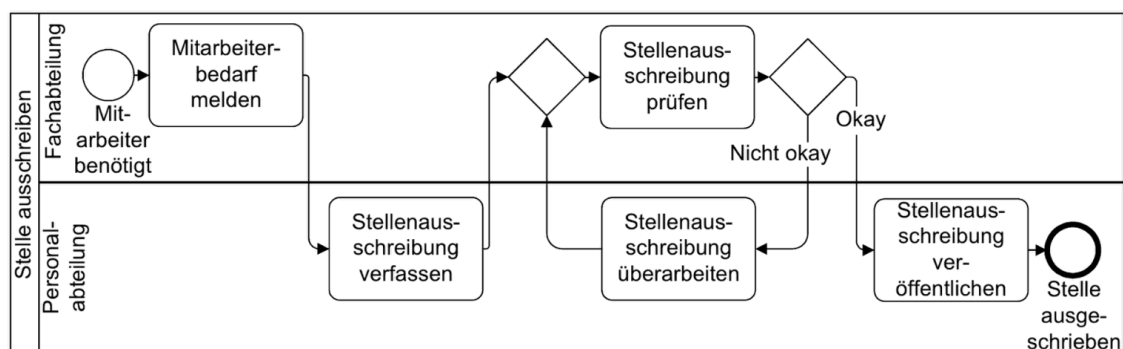


Abbildung 2.1: Ein einfaches BPMN-Prozessdiagramm. Übernommen aus [11].

Der Prozess „Stelle ausschreiben“, an dem Fachabteilung und Personalabteilung beteiligt sind, beginnt wenn ein neuer Mitarbeiter benötigt wird. Wenn das der Fall ist, meldet die Fachabteilung den Mitarbeiterbedarf. Nachdem das gemacht wird, verfasst die Personalabteilung eine Stellenausschreibung, die von Fachabteilung überprüft wird. Falls sie nicht okay ist, wird sie von Personalabteilung überarbeitet und wieder von Fachabteilung überprüft, wobei sich dieser Vorgang mehrmals wiederholen kann. Wenn Stellenausschreibung okay ist, wird sie von Personalabteilung veröffentlicht. Somit ist der Prozess „Stelle ausschreiben“ zu Ende [11].

Jetzt versuchen wir die Abbildung 2.1 nach Mal zu beschreiben und dabei die dargestellte Elemente zu nennen. Insgesamt besteht dieses Diagramm aus folgenden Elementen:

- Pool
- Lane
- Start Event
- Activity
- Sequence Flow
- XOR-Gateway
- End Event

Das Gesamte Prozess befindet sich innerhalb des Pools und hat den Namen „Stelle ausschreiben“. Das Pool ist in zwei Bahnen (eng. „Lanes“) geteilt. Die Teilung in Bahnen macht es deutlich, welche Aktivitäten von Fachabteilung und welche von Personalabteilung gemacht werden. Der Prozess startet mit Start Event. Die vom Start Event ausgehende Kante (Sequence Flow) zeigt, welches Element als Nächstes durchlaufen wird. So kommen wir zur Aktivität „Mitarbeiterbedarf melden“, der die Aktivität „Stellenausschreibung verfassen“ folgt. Nach letzter passieren wir einen XOR-Gateway, der nur eine ausgehende Kante (Sequence Flow) hat. Somit erreichen wir die Aktivität „Stellenausschreibung prüfen“. Dieser Aktivität folgt das zweite XOR-Gateway mit zwei ausgehenden Kanten. Jetzt kann es wegen der Exklusivität der XOR-Gateway nur in eine Richtung weiter Gehen. Die Richtung der Sequenz wird durch die Bedingungen „Okay“ oder „Nicht Okay“ bestimmt. Somit kann es wieder zur Aktivität „Stellenausschreibung prüfen“ und der beschriebenen Vorgang wiederholt sich, oder zur Aktivität „Stellenausschreibung veröffentlichen“. Nach dieser Aktivität wird das letzte Element, nämlich End Event, erreicht, was das Ende des Prozesses bedeutet.

2.2 Mining Software Repositories

Das Mining Software Repositories (MSR) -Forschungsgebiet analysiert und verbindet die umfangreichen, in den Softwareprojekten verfügbaren Daten, um interessante und umsetzbare Informationen zu Softwaresystemen und -projekten zu finden [15].

Beispiele für Software-Repositories sind:

- **Historische Repositories** wie Quellcodeverwaltungs-Repositories, Fehler-Repositories und archivierte Kommunikationen zeichnen verschiedene Informationen über die Entwicklung und den Fortschritt eines Projekts auf [15].
- **Laufzeit-Repositories** wie Bereitstellungsprotokolle enthalten Informationen zur Ausführung und Verwendung einer Anwendung an einer oder mehreren Bereitstellungsstandorten [15].
- **Code-Repositories** wie Git-Versionsverwaltungssysteme GitHub und GitLab oder SourceForge. Solche Hosting-Plattformen enthalten den Quellcode verschiedener Anwendungen, die von mehreren Entwicklern entwickelt wurden.

Programmierer erstellen und sammeln während der Softwareentwicklung viele Daten, die alle automatisch abgerufen und analysiert werden können. Wie zum Beispiel:

- Der Quellcode des Programms. Dies ist die wichtigste Eingabe für die mögliche Analyse.
- Durch die während der Ausführung der Software gesammelte Daten können Profile erhalten werden, die mitteilen, welche Teile der Software häufig verwendet werden und welche nicht.
- Den Produkten liegen möglicherweise zusätzliche Dokumentationen bei, beispielsweise Konstruktionsdokumente oder Anforderungsdokumente. Diese können auch wichtige Funktionen enthalten, die erklären, warum Code so aussieht, wie er aussieht.
- Die resultierende Software kann statisch analysiert werden und bietet Funktionen wie Komplexitätsmetriken oder Abhängigkeiten.
- Versionsarchive zeichnen die am Produkt vorgenommenen Änderungen auf, einschließlich wer, wann, wo und warum. Versionsarchive können viel über die Historie eines Projekts aussagen, wenn die gespeicherten Änderungen alle logisch getrennt sind und die gespeicherten Rationen systematisch und konsistent verwendet werden [17].

Der Algorithmus für das MSR kann wie folgt formuliert werden:

1. **Ziel des MSR bestimmen**, d.h. welche Daten sollen gesammelt werden. Diese Daten werden später für die Analyse verwendet.
2. **Datenabruf**. Um die ständige Verfügbarkeit der gezielten Daten sicherzustellen und einen schnellen Zugriff auf sie zu ermöglichen, sollten lokale Kopien erstellt werden.
3. **Datenkonvertierung** (optional). Data Mining erfordert, dass die Daten nicht nur heruntergeladen und verarbeitet werden, sondern auch, dass man viele ihrer Merkmale im Voraus versteht. Daher sollten die Daten den Voraussetzungen und Annahmen entsprechen, die vorher getroffen wurden.

4. **Datenextraktion.** Nachdem die Daten auf lokaler Festplatte in einer geeigneten Form gesichert wurden, können Sie verarbeitet werden. Die Verarbeitung umfasst das Extrahieren, Filtern und Speichern der Inhalte der Ressourcen in einem dauerhaften und für den Menschen lesbaren Format. Zum Beispiel die gefilterte Informationen können in einer relationalen Datenbankmanagementsystem gespeichert werden.
5. **Datenanalyse.** In diesem Schritt wird die gezielte Analyse der gespeicherten Daten durchgeführt [17].

3 Mining von BPMN-Prozessen auf GitHub

3.1 Ansätze

In Vorbereitungsphase unserer Forschung wurden verschiedene Ansätze für die Suche nach GitHub-Projekte, die BPMN-Diagramme enthalten, untersucht und ausprobiert. Grundlage dafür lieferten uns Publikationen, in denen es um die Suche nach UML-Diagramme enthaltende GitHub-Projekte ging. Siehe: [19], [16], [23] und [22].

3.1.1 GHTorrent

Entsprechend der offiziellen Quellen von GitHub verfügt diese Plattform weltweit über mehr als 31 Million registrierter Benutzer und Mehr als 100 Millionen Projekte [7], wobei fast ein Drittel von ihnen innerhalb des letzten Jahres erzeugt wurden [10]. Diese Zahlen zeigen, dass GitHub sehr dynamische Hosting Plattform ist und einen sehr großen Bestand von Daten enthält. Um diese Daten analysieren zu können, wird eine statische, zuverlässige und aktualisierte Quelle dieser Plattform gebraucht [19]. Als solche Quelle wurde von uns das GHTorrent-Projekt ausgewählt [6].

GHTorrent-Projekt wurde entwickelt, wie seine Gründer angeben, um das Studium von GitHub zu erleichtern. Dieses Projekt bietet einen skalierbaren, abfragbaren Offline-Spiegel der GitHub-Daten, die von GitHub-REST-API angeboten werden [14]. GHTorrent aktualisiert seine Daten jeden Monat. Die können sowohl heruntergeladen als auch ohne herunterzuladen abgefragt werden. Herunterladen kann man sie als MySQL-Dump (Menge von csv-Dateien, jede von denen einer MySQL-Datenbanktabelle entspricht) oder als MongoDB-Dump. Das Abfragen ist möglich sowohl durch eine GHTorrent-Online-Abfrageoberfläche [14] oder mithilfe von Google BigQuery [8], das einen aktuellen Import des neuesten MySQL-Dumps von GHTorrent enthält [5].

Nachdem die MySQL-Dump als tar-Archiv mit 23 unterschiedlichen csv-Dateien und MySQL-Datenbankschema heruntergeladen wurde, haben wir Dateien „users.csv“, die Informationen über GitHub-Benutzer enthält, und „projects.csv“ mit Informationen über GitHub-Repositorys in gleichnamige Datenbanktabellen importiert. Siehe Abbildung 3.1. Diese Daten haben es möglich gemacht, eine Liste von nicht gelöschten und nicht abgezwigten GitHub-Repositorys zu bilden.

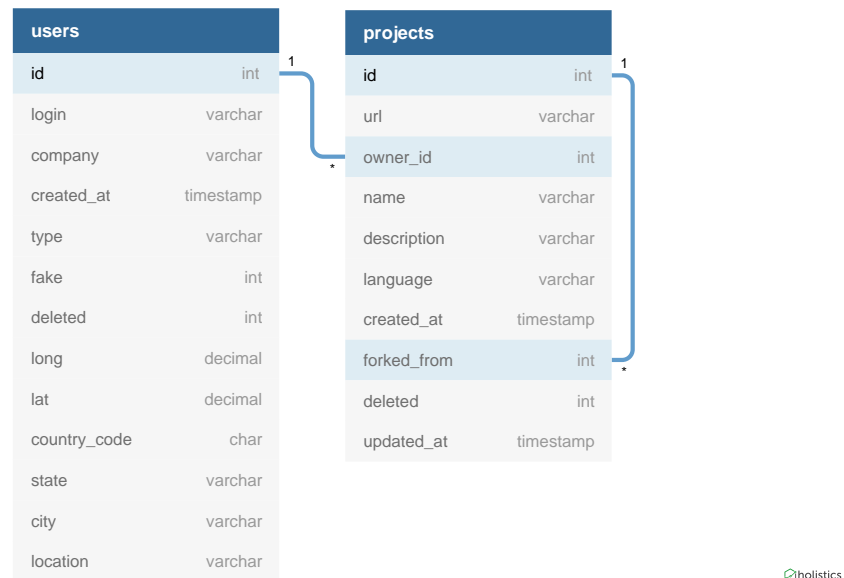


Abbildung 3.1: MySQL-Datenbankschema von Tabellen „users“ und „projects“

GHTorrent stellt keine Informationen zu Dateien aus einem bestimmten GitHub-Projekt zur Verfügung [19]. Es ist daher erforderlich, diese Informationen entweder mit `git clone` oder über GitHub API von GitHub abzurufen.

3.1.2 Klonen

Da GitHub die verteilte Versionskontrolle Git als Standardmechanismus für die Verwaltung von Softwaresystemen verwendet, war es möglich mithilfe des `git clone` Befehls, die GitHub-Projekte herunterzuladen und dann nach BPMN-Diagrammen zu durchsuchen.

Es wurde ein Python Programm für die Suche nach Projekten mit BPMN-Diagrammen geschrieben. In diesem Programm wurde in einer Schleife über die Liste mit Namen der GitHub-Projekte iteriert und bei jeder Iteration mit `git clone` ein Projekt heruntergeladen und durchsucht.

Trotz der richtigen Ergebnissen, die dieses Verfahren lieferte, war es zu langsam, wenn es um große Repositorys ging. (Dieses Problem wurde in [13] beschrieben). Das Problem besteht darin, dass beim Klonen eines Repositorys nicht nur Dateien, sondern auch ganze Geschichte des Projekts heruntergeladen wird. Bei großen Projekten werden bis zu mehreren GB Daten heruntergeladen, was die Zeit kostet. Deshalb stellte sich dieses Verfahren für unsere Forschung als ineffektiv heraus.

3.1.3 Github API

GitHub bietet eine Anwendungsprogrammierschnittstelle (englisch: Application Programming Interface, kurz API) für den Zugriff auf Daten in öffentlichen Repositorys. Der gesamte API-Zugriff erfolgt über HTTPS und kann über `https://api.github.com` aufgerufen werden. Alle Daten werden als JSON ge-

sendet und empfangen [9].

Die GitHub-API definiert eine Beschränkung von 5000 Anfragen pro Stunde und Konto für authentifizierte Benutzer und 60 Anfragen pro Stunde für nicht authentifizierte. Nicht authentifizierte Anfragen werden der IP-Adresse zugeordnet und nicht dem Benutzer, der Anfragen stellt [9].

3.1.3.1 Github API Search

Die Such-API ermöglicht die Suche nach dem gewünschten Artikel. Es können, beispielsweise, spezifische Daten (z. B. Code, Sterne, Commits oder Mitwirkende) in einem oder in mehreren Projekten gesucht werden. Allerdings gibt es folgende Beschränkungen bei der Such-API:

- Es können höchstens 30 authentifizierte oder 10 nicht authentifizierte Anfragen pro Minute gemacht werden.
- Die Antwort für eine Anfrage kann höchstens 1000 Resultate haben.
- Es wird nur der Standardzweig (`default branch`) bei der Suche berücksichtigt. In den meisten Fällen ist dies der Hauptzweig (`master branch`).
- Nur Dateien, die kleiner als 384 KB sind, können durchsucht werden [9].

Es wurde wiederum ein Python-Programm geschrieben, in dem in einer Schleife über die Liste mit Namen der GitHub-Projekte iteriert wurde und bei jeder Iteration eine Anfrage über GitHub API gesendet wurde. Für die Suche nach Schlüsselwörter `KeyString` wurde für jeden GitHub-Benutzer `ExampleUser` und Repository `ExampleRepository` folgende Anfrage gesendet: `https://api.github.com/search/code?q=KeyString+in:file+user:ExampleUser+repo:ExampleRepository`.

Dieser Ansatz hatte wichtige Vorteile im Vergleich zum oben beschriebenen **git clone**. Erstens es lieferte ein JSON-Objekt mit Pfaden zu den Dateien, die die gesuchte Schlüsselwörter enthalten. Somit hatten wir Informationen, welche Dateien innerhalb jeweiliges Projektes zu extrahieren sind. Und zweitens, es war deutlich schneller.

Allerdings gab es auch Nachteile im Vergleich zum Klonen. Zum einen konnten Dateien größer als 384 KB nicht durchsucht werden. Und zum anderen konnten nur 1000 Resultaten für ein Projekt ermittelt werden. Folglich konnten bei sehr großen Projekten nicht alle Ergebnisse ermittelt werden.

Insgesamt konnten mithilfe von Such-API 1800 Repositories pro Stunde durchsucht werden.

3.1.3.2 Durchsuchen der Baumstruktur

Es gab noch ein Verfahren, das das Benutzen des GitHub API möglich machte. Deswegen Besonderheit ist es, dass nicht der Inhalt einer Datei in entsprechendem Projekt nach Schlüsselwörter durchsucht wird. Sondern es wird zuerst die Projektstruktur

tur als Baum mit Dateinamen und Ordnern bestimmt und nur in Dateinamen einschließlich der Dateiendung nach Schlüsselwörter gesucht [19].

Dieses Verfahren besteht aus drei Schritten:

- Ermitteln des letzten `commit`, das dem Standardzweig eines Repositorys gehört. Dafür wird eine authentifizierte `http`-Anfrage an die GitHub-API mit (`branches/master`) als Parameter gesendet. Falls `master branch` der Standardzweig, also `default branch` ist, enthält Ergebnis der Anfrage das letzte `commit`, was das Ziel war.

Es kann allerdings vorkommen, dass `master branch` nicht der Standardzweig (`default branch`) ist. In diesem Fall wird die zweite Anfrage gesendet, um den Standardzweig zu ermitteln. Es sei Standardzweig `defBr`, dann die dritte Anfrage, die gesendet wird, enthält (`branches/defBr`) als Parameter. So wird auch hier das letzte `commit` ermittelt.

- Senden einer authentifizierten `http`-Anfrage, um die Baumstruktur des jeweiligen Repositorys anhand des letzten `commit` zu erhalten.
- Suchen in „Blätter“ des Baums, die Dateinamen jeweiliges Projekts sind, nach Schlüsselwörter. Falls gefunden, Speichern des Dateipfads zu einer Datenbank.

Dieses Verfahren enthält in sich Vorteile des Klonens und Github API Search. D. h. es ist schnell und es werden alle Repositorys und ihre Dateinamen unabhängig von ihren Größen durchsucht.

Wegen der Beschränkung des GitHub API, können bei diesem Ansatz höchstens 5000 authentifizierte `http`-Anfragen gemacht werden. Für jedes Repository werden mindestens zwei Anfrage gestellt: erste fürs Ermitteln des letzten `commit` und zweite fürs Ermitteln der Baumstruktur. Es können aber noch zusätzliche zwei Anfragen gebraucht werden. Es ist dann der Fall, wenn der Hauptzweig nicht `master branch` ist. Aus diesen Gründen können bei diesem Verfahren theoretisch mindestens 1250 und höchstens 2500 GitHub-Projekten pro Stunde durchsucht werden.

Das Benutzen dieses Ansatzes stellte heraus, dass die Mehrheit des GitHub-Projekten `master branch` als Standardzweig hat. Daher war die Anzahl der GitHub-Projekte, die pro Stunde durchsucht werden könnten, nah zur oberen Schranke mit 2500 GitHub-Projekten. Somit war dieser Ansatz auch in diesem Sinne effektiver als Klonen und GitHub API Search.

3.2 „GitHubBpmnCrawler“ Implementierung

Nach der Analyse verschiedener Ansätze haben wir GHTorrent, als statische Quelle von GitHub-Projekten ausgewählt. Diese Ressource bereitete uns Namen aller GitHub Benutzer und öffentlichen Repositorys. Weil sie keine Informationen über Dateien in jeweiligen Repository enthält, wurde GitHub API mit in 3.1.3.2 beschriebenem Ansatz der Durchsuchung der Projektsbaumstruktur genommen.

Die Arbeit an unserem Programm startete am Anfang des Novembers 2018. Es wurde GHTorrent MySQL-Dump von 01.11.2018 heruntergeladen und daraus MySQL-Datenbanktabellen „users“ und „projects“ (Siehe Abbildung 3.1) extrahiert. Diese zwei Tabellen enthalten Daten, die es möglich machen, eine Liste von nicht gelöschten und nicht abgezweigten GitHub-Repositorys zu bilden. Die SQL-Anfrage dafür sieht wie folgt aus:

```
SELECT users.login, projects.name FROM users, projects
WHERE projects.owner_id=users.id AND projects.deleted=0 AND
projects.forked_from is NULL.
```

Das Ergebnis dieser Anfrage enthielt Namen und Logins von 61.632.173 GitHub-Repositorys. Wegen der Beschränkung der GitHub API, die höchstens 5000 authentifizierte http-Anfragen pro Stunde erlaubt, könnte die Durchsuchung dieser GitHub-Repositoryn im bestem Fall (siehe obere Schranke in 3.1.3.2) 1.027 Tage dauern. Weil diese Dauer zu groß wäre, wurde die Entscheidung getroffen, nur 10 Prozent von gesamten Anzahl, d.h. 6.163.217 GitHub-Repositoryn, zu durchsuchen. Diese Anzahl wiederum konnte im besten Fall in 103 Tage durchsucht werden.

Um die Durchsuchung der GitHub-Repositoryn zu beschleunigen, sollte das Programm so entwickelt werden, dass es an einem Rechner mehrfach gestartet werden kann. D.h. es sollte so programmiert werden, dass mehrere Instanzen des Programms mit unterschiedlichen Anmeldedaten des registrierten GitHub API Benutzers initialisiert werden und gleichzeitig unterschiedliche Repositorys durchsuchen können.

3.2.1 Datenbank von „GitHubBpmnCrawler“

Die Abbildung 3.2 zeigt uns die Struktur der Datenbank des „GitHubBpmnCrawler“ Programms, die als SQLite Datenbank implementiert wurde.

Die **users** Tabelle enthält Informationen über GitHub Benutzer und zwar Login (*login*) und Ländercode (*country_code*).

Die Tabelle **projects** beschreibt ein GitHub Repository. Sie enthält Name des Projekts (*name*), Verweis auf Inhaber (*owner_id*) in Tabelle **users**, Attribut *forked_from*, in dem gespeichert wird, aus welchem Repository es abgezweigt wurde, wenn das überhaupt der Fall ist, und Attribut *deleted*, wo steht, ob Repository gelöscht wurde.

Die Inhalte der **users** und **projects** Tabellen wurden aus gleichnamigen Tabellen der MySQL Datenbank, die aus GHTorrent Archiv stammt, importiert. Siehe Abbildung 3.1.

Die Tabelle **to_query_projects** dient als Eingabequelle für das „GitHubBpmnCrawler“ Programm. Sie enthält Login (*login*) und Name (*name*) von 10 Prozent der nicht gelöschten und nicht abgezweigten GitHub-Repositorys. Im Attribut *status* wird gespeichert, ob das Repository durchsucht wurde (Wert 1) oder zu durchsuchen ist (Wert 0). Die Daten wurden in diese Tabelle randomisiert aus **users** und **projects**

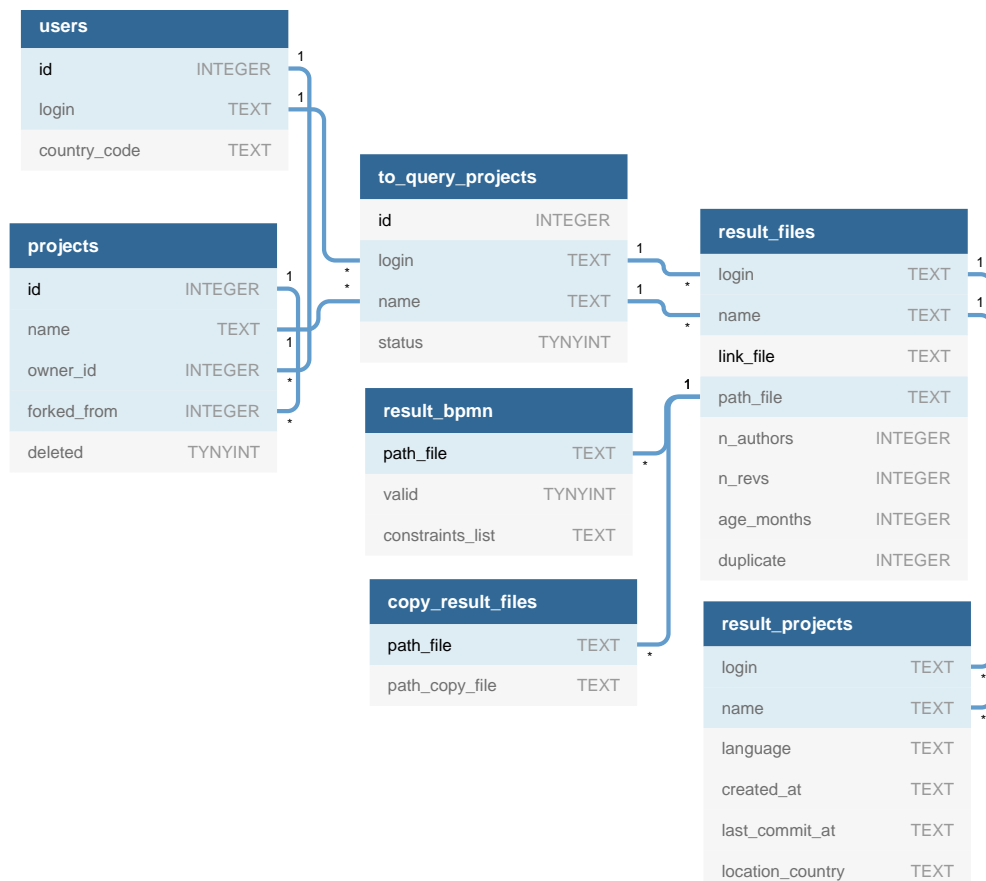


Abbildung 3.2: Datenbankdiagramm

mit folgender Anfrage eingefügt:

```
INSERT INTO to_query_projects (login, name) SELECT
users.login, projects.name FROM users, projects WHERE
projects.owner_id=users.id AND projects.deleted=0 AND
projects.forked_from is NULL ORDER BY RANDOM() LIMIT 6163217.
```

Die Tabelle **result_files** enthält Informationen über Dateien, die das „GitHubBpmnCrawler“ Programm als potentielle BPMN-Diagramme eingestuft hat. Sie enthält folgende Attribute: Login des Inhabers (*login*), Name vom GitHub Repository (*name*), Weblink (*link_file*), Pfad innerhalb des Projektes (*path_file*), Anzahl der Autoren (*n_authors*) und Änderungen (*n_revs*), Alter der Datei in Monaten (*age_months*) und Attribut *duplicate*, wo steht, ob Duplikate der entsprechenden Datei gefunden wurden.

Die Tabelle **result_bpmn** enthält Informationen über gefilterten BPMN-Diagramme im XML-Dateiübertragungsformat. Das Attribut *path_file* referenziert gleichnamiges Attribut aus der **result_files** Tabelle und hat die gleiche Bedeutung. Das *valid* Attribut enthält Information, ob BPMN-Diagramm keine Restriktionen (engl. Constraints) hat. Im Attribut *constraints_list* wird eine Liste der Restriktionen gespeichert, die im BPMN-Diagramm gefunden wurden.

Die Tabelle **copy_result_files** enthält zwei Attribute: *path_file* und *copy_path_file*. Das erste Attribut referenziert gleichnamiges Attribut aus der **result_files** Tabelle und hat die gleiche Bedeutung. In dem zweiten Attribut wird der Pfad gespeichert,

wo sich die Kopie der Datei befindet.

Die Tabelle **result_projects** enthält Informationen über Repositories, wo mindestens ein potentielles BPMN-Diagramm gefunden wurde. Es sind: Login des Inhabers (*login*), Name vom GitHub Repository (*name*), die dominante Programmiersprache des Projekts (*language*), die Zeit, wann Repository erstellt wurde (*created_at*) und letztes Mal geändert wurde (*last_commit_at*). Im Attribut (*location_country*) wird den Namen des Landes gespeichert, aus welchem das Repository stammt.

3.2.2 „GitHubBpmnCrawler“

Die Abbildung 3.3 zeigt uns den gesamten Prozess, der mit dem „GitHubBpmnCrawler“-Programm realisiert wird. Er besteht aus drei Schritten:

- (1) Im ersten Schritt werden potentielle BPMN-Diagramme aus öffentlichen GitHub-Repositories gesammelt.
- (2) Im zweiten Schritt wird aus der Menge der potentiellen BPMN-Diagramme eine Untermenge der BPMN-Diagramme gefiltert.
- (3) Im letzten Schritt werden gefundene BPMN-Prozesse analysiert

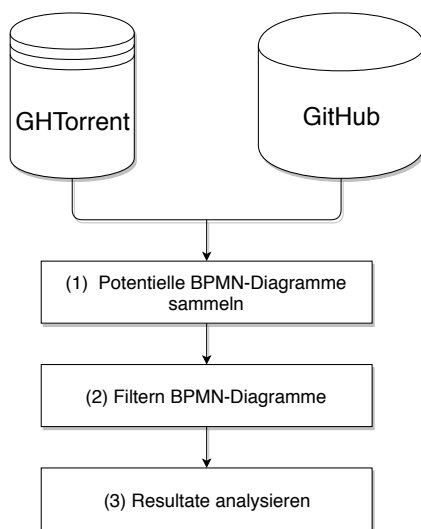


Abbildung 3.3: Prozessdiagramm des „GitHubBpmnCrawler“-Programms

Das Klassendiagramm 3.4 zeigt die Struktur von „GitHubBpmnCrawler“. Es sind neun Klassen zu sehen. Innerhalb der jeweiligen Klasse gibt es Funktionsnamen und ihre Rückgabetyps. Funktionsparameter und Attribute wurden sowohl aus Platzspargründen, als auch, weil sie in diesem Kontext nicht von besonderen Bedeutung sind, nicht dargestellt. Die Funktionen der Klassen *RepositoryCrawler* und *TreeCrawler* haben wir von Gregorio Robles entwickeltem „2016-uml-miner“-Programm [21] übernommen und für unsere Zwecke angepasst.

Die **GitHubApiCrawler** Klasse enthält Funktion *run_api_crawler()*, die vollautomatisiert ersten Schritt aus der Abbildung 3.3 abdeckt. Sie bekommt als Parameter zwei Integer Variablen, die das Minimum und das Maximum *id* für Repositorien in

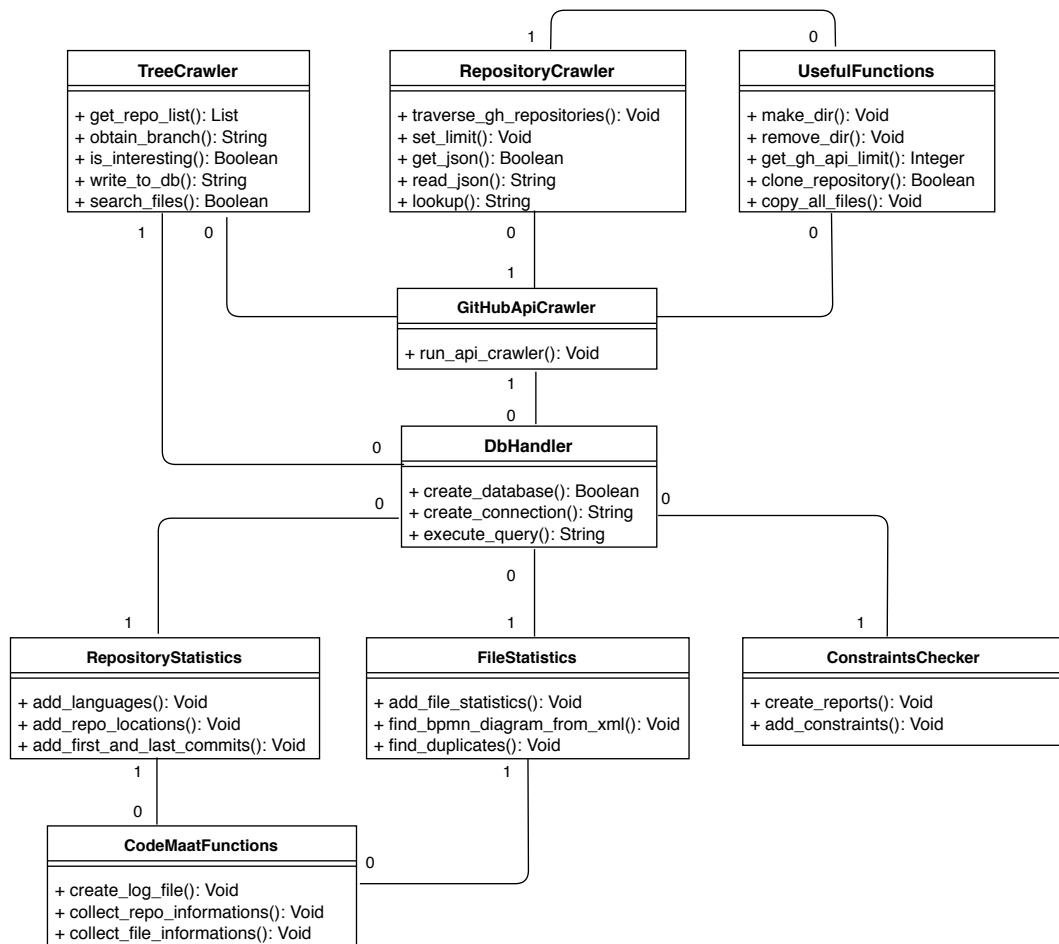


Abbildung 3.4: Klassendiagramm von „GitHubBpmnCrawler“

to_query_projects Datenbanktabelle angeben, zwischen denen alle Repositories nach BPMN-Diagramme zu durchsuchen sind. Das wird gemacht, damit jede Instanz des „GitHubBpmnCrawler“ eigene Menge von Repositories durchsucht. Dann wird eine Liste der Repositoriesnamen und Logins aus to_query_projects Datenbanktabelle ermittelt, die noch nicht durchsucht wurden. Für eine bestimmte Teilmenge aus dieser Liste werden GitHub Repositories nach BPMN-Diagrammen durchsucht. Danach wird das status Attribut in der to_query_projects auf 1 gesetzt, was bedeutet, dass diese Repositories schon durchsucht wurden. Schließlich wird dieser Vorgang für die nächste Teilmenge der Liste wiederholt. run_api_crawler() terminiert, wenn die Liste komplett bearbeitet wird. Für die Erledigung der Einzelaufgaben benutzt run_api_crawler() Funktionen aus der **RepositoryCrawler**, **TreeCrawler** und **UsefulFunctions** Klassen.

Die **RepositoryCrawler** Klasse hat die zentrale Bedeutung im Programm. Wie im Abschnitt 3.1.3 beschrieben wurde, definiert GitHub API 5000 Anfragen pro Stunde und Konto für authentifizierte Benutzer. Um diese Anzahl nicht zu überschreiten, prüft die Funktion set_limit() die Anzahl der verfügbaren GitHub API Anfragen und wenn sie verbraucht wurden, pausiert das Programm, bis neue 5000 Anfragen zur Verfügung gestellt werden. Andere Funktionen dieser Klasse (traverse_gh_repositories(), get_json(), read_json(), lookup()) erledigen den im Abschnitt 3.1.3.2 beschriebenen Vorgang. Das heißt, für jedes GitHub Repository wird

seine Ordner- und Dateistruktur mithilfe der API http-Anfragen ermittelt und in einer JSON-Datei gespeichert.

Die **TreeCrawler** Klasse enthält Funktionen, die es möglich machen, potentielle BPMN-Diagramme innerhalb jeweiligem Repository zu finden. Die *get_repo_list()* Funktion ermittelt aus einem Ordner mit heruntergeladenen JSON-Dateien die Namen und Inhaber von Repositories und liefert sie in einer Liste zurück. Dann wird die *search_files()* Funktion aufgerufen, wo für jedes Repository aus der Liste seine Baumstruktur traversiert wird und für jeden Dateinamen die *is_interesting()* Funktion aufgerufen. Die Letzte überprüft, ob sich im als Parameter übergebenen Dateinamen einschließlich der Dateiendung das gesuchte Schlüsselwort **bpmn** befindet und liefert im Erfolgsfall *Wahr* oder sonst *Falsch* zurück. Falls das Schlüsselwort **bpmn** ein Teil des Dateinamens war, wird Funktion *obtain_branch()* aufgerufen, um *branch* für jeweiliges Repository zu ermitteln. Dies wird benötigt, um das Weblink fürs gefundene potentielle BPMN-Diagramm zu bilden. Nachdem das passiert, wird Funktion *write_to_db()* aufgerufen. In letzter wird eine Einfüge-Anfrage mit Repositorynamen, Login, ermitteltem Weblink und Dateipfad an die *result_files* Datenbanktabelle gesendet.

Es ist wichtig, nachdem ein potentielles BPMN-Diagramm gefunden wurde, es für die spätere Analyse zu sichern. Denn der Inhaber der Datei kann sie umbenennen, verschieben oder löschen, aufgrund dessen sie unter dem in der *result_files* Datenbanktabelle gespeichertem Link nicht mehr verfügbar wird. Dafür wird in der *search_files()* Funktion für jedes GitHub Repository, in dem mindestens ein potentielles Diagramm gefunden wurde, die *clone_repository()* Funktion aus der **UsefulFunctions** Klasse aufgerufen und es mit dem Befehl *git clone* heruntergeladen.

Die Funktionen der **UsefulFunctions** Klasse dienen solchen Zwecken, wie Erzeugen und Löschen eines Ordners oder Kopieren von Dateien. Sie werden aus anderen Klassen aufgerufen.

Die Klasse **DbHandler** spielt die Rolle des Vermittlers zwischen dem Programm und der Datenbank. Sie enthält Funktionen für Erzeugung einer Datenbank: *create_database()*, für Erstellung der Verbindung zu einer Datenbank: *create_connection()* und Funktion für Ausführung der Datenbankabfragen: *execute_query()*.

In der *execute_query()* Funktion wurde der Fall berücksichtigt, wenn mehrere Instanzen des Programms gleichzeitig in dieselbe Tabelle schreiben versuchen. In diesem Fall wird nur ein Schreibvorgang zu selber Zeit durchgeführt. Das bedeutet, dass der Schreibvorgang einer Programminstanz ohne Verzögerungen durchgeführt wird. Bei anderen Programminstanzen, die auch schreiben versuchen, wird eine Ausnahme geworfen, mit der Meldung „database is locked“ (deutsch: Datenbank ist blockiert). Wenn das passiert, wird das betroffene Programm für 0.3 sec schlafen gelegt und danach noch Mal versucht, wieder zu schreiben. Das wird wiederholt, bis der Schreibvorgang durchgeführt wird.

Nachdem alle Repositories aus der Datenbanktabelle **to_query_projects** durchsucht worden sind, befinden sich Informationen über gesammelte potentielle BPMN-Diagramme in der **result_files** Tabelle. Der nächste, zweite, Schritt

ist somit, wie auf dem Diagramm 3.3 zu sehen ist, die Ergebnisse zu filtern. Diese Aufgabe übernimmt die *find_bpmn_diagram_from_xml()* Funktion aus der **FileStatistics** Klasse. Es wird zuerst eine Liste von Textdateien gebildet, die im XML-Format gespeichert sind. Danach wird in jeder Datei nach der „http://www.omg.org/spec/BPMN/20100524/MODEL“ Sequenz gesucht. Denn sie soll nach der Spezifikation des BPMN Diagramms [4], als Wert des `xmlns` Attributs im Einleitendem Tag stehen. Für jede XML-Datei, die diese Sequenz enthält, wird ihr Dateipfad in die **result_bpmn** Datenbanktabelle gespeichert.

Nach der Filterung beginnt somit der letzte, dritte, Schritt aus dem Prozessdiagramm 3.3. Hier werden verschiedene Informationen sowohl über BPMN-Diagramme, als auch über Projekte, zu denen sie gehören, gesammelt. Dafür wurden in unserem Programm drei Befehlszeilentools „Code Maat“, „Duplicate Files Finder“ und „BPMNspector“ benutzt. Das erste ist ein Programm, mit dem Daten aus Versionskontrollsystemen abgerufen und analysiert werden können [24]. Das „Duplicate Files Finder“ ist eine Anwendung, die nach doppelten Dateien sucht (Dateien mit demselben Inhalt, aber nicht unbedingt demselben Namen) [3]. Das „BPMNspector“ Programm überprüft einzelne Dateien - oder vollständige Verzeichnisse - auf BPMN-Dateien und meldet Verstöße gegen BPMN 2.0-Einschränkungen [1].

Die **CodeMaatFunctions** Klasse. Die *create_log_file()* Funktion ist dafür zuständig, für ein GitHub Repository die gesamte Historie seiner Commits zu bilden und in einer „log“-Datei zu speichern.

In der *collect_file_informations()* und *collect_repo_informations()* Funktionen wird „Code Maat“ Programm aufgerufen und „log“-Dateien als Eingabequelle benutzt.

Die *collect_file_informations()* Funktion erstellt für ein geklontes GitHub Projekt zwei CSV-Dateien. In erster werden für jede Datei innerhalb des jeweiligen Projekts die Anzahl der Autoren und Dateiänderungen gespeichert. In zweiter Datei werden für jede Datei innerhalb des jeweiligen Projekts ihr Alter in Monaten gespeichert.

Die *collect_repo_informations()* Funktion erzeugt für ein GitHub Projekt eine CSV-Datei, in der steht, an welchem Tag wie viel Dateien erzeugt und gelöscht wurden und wie viel Commits gemacht wurden.

Die **FileStatistics** Klasse enthält außer schon beschriebener *find_bpmn_diagram_from_xml()* noch *add_file_statistics()* und *find_duplicates()* Funktionen. Die *add_file_statistics()* Funktion benutzt *create_log_file()* und *collect_file_informations()* als Unterrouinen und speichert in der *file_statistics* Datenbanktabelle für jede Datei, die sich dort befindet, das Dateialter in Monaten und Anzahl der Autoren und Änderungen.

Vor der Benutzung der *find_duplicates()* Funktion soll die *copy_all_files* Funktion aus **UsefulFunctions** Klasse aufgerufen werden. Die letzte kopiert alle Dateien aus den geklonten GitHub Repositories in einen Ordner, deren Namen in der *result_files* Datenbanktabelle stehen. Die Dateikopien werden dabei umbenannt, denn es kann

sein, dass manche Dateien den gleichen Namen haben können. Der Pfad der Datei und der Name ihrer Kopie werden in der **copy_result_files** Datenbankstabelle gespeichert.

Danach kann die *find_duplicates()* Funktion aufgerufen werden, die „Duplicate Files Finder“ als Unteroutine nutzt. „Duplicate Files Finder“ erstellt aus dem Ordner mit Dateikopien eine TXT-Datei mit Dateinamen, die Duplikate haben. Diese Datei wird dann weiter in *find_duplicates()* Funktion analysiert und für jede zwei und mehr Dateien, deren Inhalte gleich sind, wird die gleiche Integer Zahl in der *duplicate* Spalte von **result_files** Datenbankstabelle gespeichert.

Die **RepositoryStatistics** Klasse enthält Funktionen, dessen Aufgabe ist es Informationen über geklonte GitHub Repository zu gewinnen und in die **result_projects** Datenbankstabelle zu schreiben. Die *add_languages()* Funktion speichert für jedes GitHub Projekt seine Dominante Programmiersprache. Das wird mithilfe von GitHub API gemacht.

Die *add_repo_location()* Funktion berechnet für jedes GitHub Repository den Ländercode, wo seine Beiträger (engl. Contributor) sich befinden. Das wird wiederum mithilfe der http-Anfragen und GitHub API gemacht. Das Ergebnis wird in der **result_projects** Datenbankstabelle gespeichert.

Die *add_first_and_last_commits()* Funktion benutzt als Unteroutine die *collect_repo_informations()* Funktion aus der **CodeMaatFunctions** Klasse und berechnet das erste und das letzte Commit, das ein geklontes GitHub Projekt hat. Diese Information wird in der **result_projects** Datenbankstabelle gespeichert.

Die **ConstraintsChecker** Klasse wird verwendet, um die in XML-Format gefundene BPMN-Diagramme zu analysieren. Die *create_reports()* Funktion benutzt als Unteroutine das „BPMNspector“ Programm. Das letzte erstellt für jedes BPMN-Diagramm einen Bericht in XML-Format, in dem steht, ob das Diagramm Verstöße gegen BPMN 2.0-Einschränkungen hat und wenn dass der Fall ist, werden sie aufgelistet.

In der *add_constraints()* Funktion werden die erzeugte Berichte analysiert. Für jedes Diagramm wird geprüft ob es valide ist und wenn ja, das *valide* Attribut in der **result_bpmn** Datenbankstabelle auf 1 gesetzt, wenn nein - auf 0. Falls das Diagramm nicht valide ist, d.h. „BPMNspector“ einige Verstöße gefunden hat, werden die Namen der Verstöße und ihre Anzahl innerhalb des Diagramms zu einer Liste gebildet und in dem *constraints_list* Attribut in der **result_bpmn** Datenbankstabelle gespeichert.

3.3 Ergebnisse

Wir haben das GHTorrent Dump von 1.11.2018 benutzt, in dem es 61.632.173 nicht gelöschten und nicht abgezweigten GitHub Repositorien gab. Damit die Arbeit des „GitHubBpmnCrawler“ nicht länger als 1.5 Monate dauert, wurde Entscheidung getroffen, nur 10 Prozent, also die 6.163.217 Repositorien aus 61.632.173 randomi-

siert auszuwählen und durchzusuchen.

Das „GitHubBpmnCrawler“ wurde auf 4 Rechner im Linux-Pool 1 der Fakultät für Mathematik und Informatik an der Friedrich Schiller Universität Jena ausgeführt. Jedes Programm hatte die Aufgabe, circa 1.540.804 Repositorys durchzusuchen.

Die Arbeit des Programms hat auf einem der 4 Rechner durchschnittlich 30 Tage, 12 Stunden und 48 Minuten gedauert. Die aufsummierte Laufzeit von 4 Rechnern beträgt somit 122 Tage, 3 Stunden und 11 Minuten.

Diese Daten lassen die mittlere Anzahl der Repositorys zu berechnen, die pro Stunde durchsucht wurden. Es wurden also pro Stunde circa 2.103 Repositorys durchsucht.

Es muss erwähnt werden, dass es während der Laufzeit der Programme einige Unterbrechungen gab. Dies passierte, wenn ein von 4 Rechner ausgeschaltet wurde. Da wir die Arbeit der Programme an 4 Rechnern durch SSH-Verbindung beobachtet und, wenn nötig, wieder gestartet haben, dauerten solche Unterbrechungen nicht länger als 3 Stunden.

Es wurden insgesamt 21.306 potentielle BPMN-Diagramme gefunden und in der *result_files* Datenbanktabelle gespeichert. Es wurden 1.251 GitHub (von insgesamt 6.163.217) Projekte gefunden, jedes von denen mindestens ein potentielles BPMN-Diagramm enthielt.

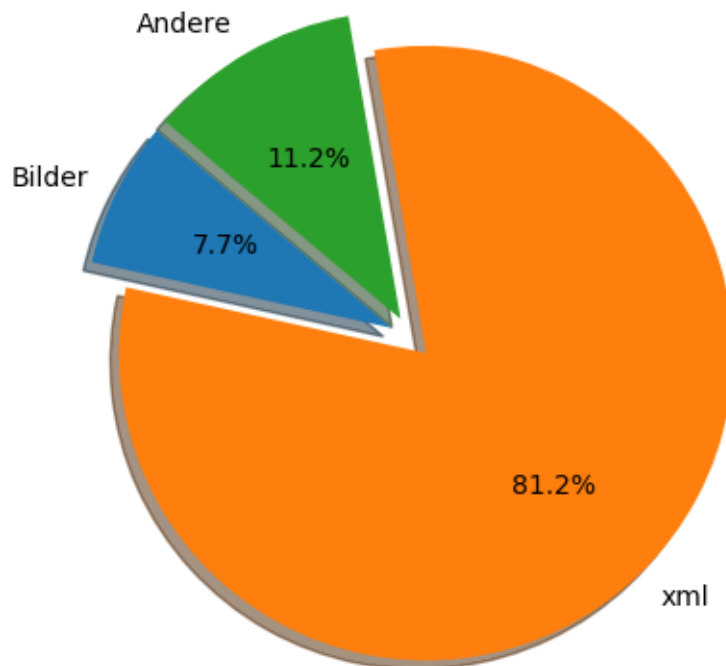


Abbildung 3.5: Dateiformate von potentiellen BPMN-Diagrammen (gruppiert)

Das Diagramm 3.5 zeigt Statistik bezüglich der Dateiformate von gefundenen potentiellen BPMN-Diagrammen. Es ist zu sehen, dass die absolute Mehrheit (81.2%) der gefundenen Dateien das XML Format haben. Ihre Anzahl ist 17.291. Der Anteil der Bilderdateien, zu denen Dateien in png, gif, jpeg, jpg, svg und pdf Formaten

gehören, hat 7.7% oder 1.635 Dateien. Alle andere, wie Dateien mit js- oder jar-Dateiendungen, die nicht das Ziel unserer Forschung waren, betragen 11.2% von allen gefundenen Dateien. Ihre Anzahl ist 2.380.

Die 17.291 Dateien im XML-Format wurden weiter gefiltert. Das Ergebnis der Filterung (der 2. Schritt auf der Abbildung 3.3) war das Folgende: 16.907 XML-Dateien wurden als BPMN-Diagramme erkannt.

4 Analyse gefundener BPMN-Prozesse

5 Zusammenfassung und Ausblick

Literaturverzeichnis

- [1] Bpmnspector. static analysis of bpmn 2.0 process models. <http://bpmnspector.org/>. Accessed: 2019-05-12.
- [2] Business process modeling notation (bpmn). https://www.service-architecture.com/articles/web-services/business_process_modeling_notation_bpmn.html. Accessed: 2019-04-15.
- [3] Duplicate files finder. <http://doubles.sourceforge.net/>. Accessed: 2019-05-12.
- [4] formal/13-12-09. <https://www.omg.org/spec/BPMN/2.0.2>. Accessed: 2019-04-15.
- [5] Ghtorrent on the google cloud. <http://ghtorrent.org/gcloud.html>. Accessed: 2019-04-19.
- [6] The ghtorrent project. <http://ghtorrent.org/>. Accessed: 2019-04-19.
- [7] Github facts. <https://github.com/about/facts>. Accessed: 2019-04-19.
- [8] Google bigquery. <https://cloud.google.com/bigquery/>. Accessed: 2019-04-19.
- [9] Rest api v3. <https://developer.github.com/v3/>. Accessed: 2019-04-22.
- [10] The state of the octoverse. <https://octoverse.github.com/>. Accessed: 2019-04-19.
- [11] Thomas Allweyer. *BPMN 2.0 - Business Process Model and Notation - Einführung in den Standard für die Geschäftsprozessmodellierung*. BoD â Books on Demand, Norderstedt, 1. aufl. edition, 2015.
- [12] Kocian Claudia. *Geschäftsprozessmodellierung mit BPMN 2.0 Business Process Model and Notation im Methodenvergleich*. HNU Working Paper Nr. 16. Neu-Ulm University of Applied Sciences, Wileystraße 1, D-89231 Neu-Ulm, 2011.
- [13] Rasmus Voss Jakub Narebski Ferdinando Santacroce, Aske Olsson. *Git: Mastering Version Control*. Packt Publishing Ltd, Birmingham, 2016.
- [14] Georgios Gousios, Bogdan Vasilescu, Alexander Serebrenik, and Andy Zaidman. Lean ghtorrent: Github data on demand. In *Proceedings of the 11th Working Conference on Mining Software Repositories, MSR 2014*, pages 384–387, New York, NY, USA, 2014. ACM.

- [15] A. E. Hassan. The road ahead for mining software repositories. In *2008 Frontiers of Software Maintenance*, pages 48–57, Sep. 2008.
- [16] Regina Hebig, Truong Ho Quang, Michel R. V. Chaudron, Gregorio Robles, and Miguel Angel Fernandez. The quest for open source projects that use uml: Mining github. In *Proceedings of the ACM/IEEE 19th International Conference on Model Driven Engineering Languages and Systems, MODELS '16*, pages 173–183, New York, NY, USA, 2016. ACM.
- [17] K. S. Herzig and A. Zeller. Mining your own evidence. In *Making Software - What Really Works, and Why We Believe It*, pages 517–529. O'Reilly Media, Inc., Sebastopol, 2011.
- [18] Vivek Kale. *Enterprise Process Management Systems - Engineering Process-Centric Enterprise Systems using BPMN 2.0*. CRC Press, Boca Raton, Fla, 2018.
- [19] Gregorio Robles Miguel Angel Fernandez. Extracting software development information from floss projects in github. Paper at SATToSE 2017, http://sattose.wdfiles.com/local--files/2017:schedule/SATToSE_2017_paper_6.pdf, 2017. Accessed: 2019-04-20.
- [20] OMG. *Business Process Model and Notation (BPMN)*. Needham USA(2013), 2013.
- [21] Gregorio Robles. 2016-uml-miner. <https://github.com/LibreSoftTeam/2016-uml-miner>. Accessed: 2019-04-23.
- [22] Gregorio Robles, Truong Ho-Quang, Regina Hebig, Michel Chaudron, and Miguel Fernández. An extensive dataset of uml models in github. pages 519–522, 05 2017.
- [23] Gregorio Robles, Truong Ho-Quang, Regina Hebig, Michel R. V. Chaudron, and Miguel Angel Fernandez. An extensive dataset of uml models in github. In *Proceedings of the 14th International Conference on Mining Software Repositories, MSR '17*, pages 519–522, Piscataway, NJ, USA, 2017. IEEE Press.
- [24] Adam Tornhill. *Your Code as a Crime Scene - Use Forensic Techniques to Arrest Defects, Bottlenecks, and Bad Design in Your Programs*. Pragmatic Bookshelf, Raleigh, North Carolina and Dallas, Texas, 2015.